

Der letschtosch Graatzug va Gschpoo

Vam a richtigu Graatzug keert mu hittu nimme. Mu finnot aber noch ine aaltu Biecher, waa und wiä s Graatzig gigä het. We mu friejer du Groossvatter oder öü di Groossmüötter gfreeget het, was de überhöupt so na settige Graatzug gsi siigi, de hen sch eimu gseit: „Das sind aarmi Seele, wa uf discher Wäält gsindigot hent und jezu dischi Sinde noch miessunt abbiessu. Äs sind wandlundi, biessundi, verschtoorbni Seele. Schii chummund immer vam Telli abrüöcher, geent über iischu Chirchwäg durch di Deerfjini zer Kirchu, zer Tannu und durch die Brummatta verambrüf über Gschpoo, oder öü über du Chleebodu bis ambrüf uf u Graat. Mu seit öü, dass schii miessunt über nii Friedhef, über 99 Gräät oder Alpe gaa!“

We eine i ner Stockfiischtri dum a Graatzug bigänet ischt, dem sint sicher nit nummu alli Haar z Bäarg gschtannu, dem ischt waarschinli öü va barer Angscht z Häärz in d Hose kit. Bim Aabusitz het mu wol appa ab und züö gseit: „We mu am a settigu Aarmuseeluzug bigänet, de git s nummu eis: „Rier di flach uf u Bodo, will de geit der Graatzug über dich awäg, will schii bim Löffu du Bodo nit perrierunt. We mu das nit macht, de wärfott dier der Graatzug eppis Beeschs a!“

Mit iisch im Schtaaluriid het s ganz friejer, waa noch alli Liit z Vischp in d Mäss hennt miessu gaa, in er a Nacht an riisige Graatzug gigä. Der ischt bi der Chircha in Vischp zwägg gangu, ischt über du aaltu Füösswäg, also über ds Baholz üöcher bis zer Kapälla zer Kirchu (das ischt ds Deerfji, wa hittu iischi Pfarrchircha schteit) chu und über du Riedbach, Hohflüö bis über uf du Siwibodo ggangu. We de d erschtu uf um Siwibodo siigi acho, de siigi di allerletschtu grad z Vischp mit der Pfarrchircha zwägg ggangu. We mu hittu va Vischp bis uf u Siwibodo geit, de brüücht mu ungefäär sägsch Schtunde. Der Graatzug heigi aber fer di gliichi Shtrecki nummu zwei bis drii Minute gibrüücht. Der Graatzug heigi an abnormalle Chrach gmacht, alli Litjini siigi erwachet und an di Pfeischer gsprungu fer ga z lüöge, was daa voorna loos siigi. Vor eim Hiischi siigi näbu der Holztischschu noch an Böüum uf um Wäg glägu. Der Graatzug ischt vor dum Böüum schtannu giblibu. Är ischt eerscht witter ggangu, na dem der Eigutimmer schiine Böüum uf z Sitta gitreelt heigi. [Der Maa, waa dische Graatzug üfgeschribu hett, weiss i nit, will är kei Namu drunner gschribu hett. Äs ischt aber sichher eine gsi, wa schoo äs chleis Bitzi hett chennu schriibu und läsu].

Mini Grossmüötter und Gotta Rosalina selig het mier öü gseit, dass schi eismal än Graatzug gsee heigi. Schi siigi damals grad d letschtu Jaari in d Schüöl ggangu. Äs ischt an Ziit gsi, wa schi, d Eltru und di Gschwischterti i ne Schwigrechü gwonet heigi. [In dischum Hiischi wonet hittu miine Botsch Alban mit schinier Famili]. Miini Grossmüötter ischt an dischum Abund mit de zwei eltru Briedrinu, dum Lükas und dum Philemon, im Novämber van era Aarmu-Seeluandacht heim chu. Scho unner dum Boord heigi schi teifer ambri an abnormalle Chrach keert. Schii hent schi aber darum nit vill druss gmacht, will äs immer wieder vorchu ischt, dass a paar gglaffundi Riedini va Schtaalu abrüöcher uf dum Wäg schtritundu heim ggangu siigi. Der Aabund siigi aber das Gschrei ganz eppis anderscht gsi. Schii heigi plezzlich a verruckti Angscht verchu und siigi heim gsecklot, wa sch nummu heigi megu. Gibrielet und ghöürot heigi sch, dass sogar Müötter us um Hischi chu ischt. Schii ischt abnermaal erchlifft, schii ischt öü mit offundum Mül uff dum Unnertirner schtaa giplibu, will schi jezu daana uf dum Chirchwäg du Graatzug über ds Bord het gsee oschigg gaa. Mini Grossmüötter het nu gseit: „Wier alli si schirig verami in Schtuba ggangu. Um du Vatter hei wer nit miessu Angscht ha, will är im Gschpoo gsi ischt.“

A nu Graatzug chamu glöübu oder nit. Ich uf alli Fäll hä schpeeteschtentz de afaa glöübu, na dem mier im Üstag 2007 ds Brigger Luduwigsch Marie, wa 1925 giboru ischt und hitu immer nu als rischtigi Frow zer Kirchu näbu dum Schüöhlüs wonet, va ma sälscht erläbtu Graatzug verzellt hett. Schii hett wirklich afangsch de vierzger Jaari der letschtosch Graatzug va Gschpoo erläbt. Ich bi zweimal mit ira verbii ggangu, beidi Maal hett sus schi mier genau

glich verzellt, beidi Mal hett sch mer öü gseit: „Tüö mer keis Foto dri!“ Das respäcktieri öü. Lee wer schi doch grat sälbscht la verzellu:

„Ich und d Rupp Paula, d Meigja vam Rupp Otti, sind na dem, dass fiischer chu ischt noch am Schtubutisch van iischum Hiischi im Bodo in Gspoo gsi. Äs ischt hittu d Wohnig vam Meni. Miis Schweschtri ds Juli ischt noch grad dernäbunt zum Bäärti und zum Anni ga telefonieru. Will das a warme Summeraabend gsi ischt, hei wer ds Pfeischer offus ka. Plezzlich hei wer va der Eggu dacher immer lüter und lüter keert singu, schpilu, trummu. lache, brillu, bätu, flüöchu, hööru und läärnu. Der ganzi Krach ischt immer neeher und neeher chu. Wier hei kei Mux me teerfu machu, d Haar hennt schi alli z Bäärg gschtannu und überall sind schi di Griime gangu. Und immer und immer sin sch neeher und neeher chu. Iisch ischt vorchu, als gschpire wier schii überall, um die Bei um, über du Rigg ambrüf, über du Chopf. Weischt wettigi Angscht hei wie sächzä-, siebzäjeerige Techterlini cha. Uf u Tisch hei wer schi sogar gsezzt, will wer Tootuangscht hei üsgstannu. Plezzlich hei wer schii vor ischum Pfeischer gsee verbi gaa. Iisch ischt vorchu, als heere der Graatzug nie üf. Wenn öü der Graatzug näbu der Chlubhitta Richtig Schtapfa schoo a bizz verbii gsi ischt, hei wer immer nu a verrückt Angscht üsgschtanu, de äs chennti passiert sii, dass vorher verlicht üsggrächnet miis Schwesstri, ds Juli, inu Graatzug chu ischt, wil schii nimme zerugg chu ischt. Mu hett ja iisch immer gseit, dass d letschi Persoo vam Graatzug di Persoo siigi, waa d neegschta im Deerfji schtäärbegi. In dischum Mumänt hei wer an d Julia gideicht. Üfggaatmot hei wer de eerscht, na dem ds Juli va ds Dokter Johannesch Hüs zerugg chu ischt.“

Zum Schluss nu grad diz: „Äs ischt ina Winna chu!“ In miiner Vorschüölziit im Riedbach bin i immer a mal im Monat a morgund mit dra hochgeschwollnu unnru Müläschpa erwachet. D’Müötter hett de gwennli gseit: „Härgott, hescht dü hittu wider a Serwola. Bischt abär widär in a Winna chu.“ Di Gschwulscht ischt abär bis a mabund wider awäg gsii. Was biditot d Winna? D altu Litt hennt gseit: „Der ischt dum a Totu bigänet. Dem hett an Totä as Munzi gigä. Ob das an Totä, wa im Graatzug mitgluffu ischt odär suschter än Abschtorbne gsi ischt, hett mu natirli nit gewissu.“